

Arabisch

الدَّرْسُ الثَّانِي [ˈad-dars(u) (ˈa)th-tha:ni:] *die 2. Lektion* ([tha:ni(n)] ist ein Nomen auf -in

اِثْنَانِ [ˈithna:n(i)] *zwei*, ثَانٍ [tha:ni(n)] *zweiter*, الثَّانِي [ˈath-tha:ni:] *der zweite*

Lektion 2

2.1 Einleitung

Gegen Ende der ersten Lektion haben wir bereits einfache arabische Sätze gebildet, und heute wollen wir vor allem ein wenig das Schreiben üben.

Zuvor jedoch einige allgemeine Bemerkungen.

- Die normale Wortfolge in einem arabischen Satz ist Verb/Subjekt/Objekt. Bei kurzen Sätzen ist die Reihenfolge oft Subjekt/Verb/Objekt.
- Die Funktion der Nomina (Substantive und Adjektive) in einem Satz kann auch mit Hilfe von Fallendungen festgelegt werden. Aber diese finden sich fast nur noch im Koran, in der Poesie, in Schulbüchern und bei uns (von etwa der 5. Lektion an). In den Beispielen lassen wir diese Endungen und das Sukūn über dem letzten -vokallosten- Konsonanten i.A. noch weg.
- Es gibt nur *weibliche* und *männliche* Nomen, also keine Neutra. Die männlichen Substantive haben kein besonderes Kennzeichen, weibliche haben die Endung **a**. Die weiblichen bilden den **Plural** mit Hilfe der Endung (Suffix) **a:t**, die männlichen haben oft einen "gebrochenen" Plural, d.h sie ändern die Vokale im Wortinnern (*innerer* Plural), z.B. kita:b *Buch*, aber kutub *Bücher*. "Gesunde" männliche Plurale gehen auf **u:n** aus (nach Präpositionen **i:n**). Die Pluralendungen werden betont.
- Es gibt im Arabischen nur wenige *irreguläre* Verben. Das Hilfsverb *sein* (*ist* oder *sind*) wird im Präsens (Gegenwart) nicht benutzt.
- Theoretisch gibt es 15 Verbformen (Stämme) (I bis XV). Praktisch gibt es aber für die meisten Verben nur drei oder vier Formen. Z.B. bildet die Wurzel **k-s-r** folgende drei Formen (meist Stämme genannt):

Form I : kasara *er zerbrach*; Form II : kassara *er warf in Stücke*

Form VII : in-kasara *es wurde zerbrochen*

Wenn ein Buchstabe doppelt geschrieben werden soll, so setzt man einfach das

Zeichen ّ (shadda, ein kleines w) darüber. Z.B. bedeutet دَرَسَ [darasa] *lernen*

(eigentlich: *er hat gelernt*, vgl. später) aber **دَرَسَ** [darrasa, Tasten: dar~asa] bedeutet *jemanden zum lernen veranlassen*, d.h. *lehren*.

Ein Doppelkonsonant muss deutlich als 'langer' Konsonant ausgesprochen werden: *dar-rasa*. Bei der Kaffeebohne steht Doppel-n am Wortende: **بُنٌّ** [bunn, Tasten:bun~]. Statt **shadda** sagt man auch **tashdi:d**.

Zum **Hamza** (ء) = ' möchte ich ebenfalls noch etwas sagen. Hamza kann nur sehr selten alleine stehen, meistens 'reitet' es auf einem anderen Buchstaben. Wir hatten gesehen, dass dies sehr oft das Alif (ا) ist, Taste A. Aber auch wa:w (و) und ya:' (ي) können als Hamzaträger dienen. Leider sind die Regeln, die uns sagen, auf welchem Buchstaben Hamza zu sitzen hat, sehr kompliziert, und auch die meisten Araber kennen sie nicht alle. Vereinfachte Regeln werden wir später noch kennen lernen. Soviel können wir aber jetzt schon sagen: Wenn Hamza am Wortanfang steht, nimmt es Alif. Ist der folgende Vokal a oder u, so reitet es auf dem Alif, ist es ein i, so hängt es unten am Alif, also:

اَ = 'a اِ = 'i اُ = 'u

Wenn ein Wort mit Hamza beginnt und 'a und durch den langen Vokal اِ zu 'ā verlängert werden soll, haben wir اِآ = 'ā. Diese Schreibweise wird als hässlich angesehen. Es wurde daher ein spezielles Symbol geschaffen, um den Laut 'a: darzustellen. Es ist das **Madda:** آ (Taste °). Beispiel: ['āsiyā] **آسِيَا** statt **اَسِيَا**.

(Auch wāw und yā' können als Hamzaträger auftreten: **وِ** **يِ**. Auf deutscher Tastatur erzeugt *Shibboleth* diese Verbundzeichen (Ligaturen) mithilfe des Gravis, ` , und des Schrägstrichs, /.)

Ein letztes Symbol, das wir heute einführen wollen, ist das **ta:' marbu:Ta**, Taste ö, das verbundene ta:'. Es handelt sich beim ta:' marbu:Ta um die am meisten benutzte Endung **weiblicher** (femininer) Nomen. Es handelt sich um den Buchstaben ha:' (ه), auf dem die beiden Punkte des ta:' sitzen: هَ, Taste:p. Wenn auf das ta:' marbu:Ta هَ ein Vokal folgt, so wird es wie **t** ausgesprochen, sonst einfach als **a** oder **ah**. Z.B. **إِدَارَة** ['ida:ra] *Verwaltung*. Wenn aber auf die Verwaltung ein Vokal folgt, so wird sie ['ida:rat] ausgesprochen. Bei der Aussprache ['ida:rah] muss das h deutlich vernehmbar sein. Übrigens ist 'Hamza' ein Wort, das auf ta:' marbu:Ta, هَ , ausgeht: **هَمَزَة**.

Wir müssen auch noch etwas zur **Betonung** sagen. Sie werden sich schon gefragt haben, auf welcher Silbe ein Wort zu betonen ist (im Englischen gibt es dafür praktisch keine Regel, man muss mit jedem Wort seine Aussprache und Betonung lernen). Entscheidend für die Betonung ist die Länge einer Silbe.

Silben können kurz oder lang sein. Das Wort *kataba* besteht aus drei kurzen Silben ka-ta-ba *er hat geschrieben*. Das Wort *kita:b* *Buch* besitzt eine kurze und eine lange Silbe: ki-ta:b. Das Wort *maktaba* *Bibliothek* (Pl. *maktaba:t*) besitzt die Silben mak-ta-ba, von

denen die erste (mak-) lang ist, weil der Vokal a vor zwei Konsonanten steht. In einem solchen Fall ist eine Silbe lang auf Grund der Position des Vokals vor zwei (oder mehr) Konsonanten. Man sagt, mak- ist **positionslang**. Vergleiche auch katabtum *ihr (m) schreibt*.

Nun beachten wir die *Grundregel*: **Der Ton fällt auf diejenige lange Silbe, die dem Wortende am nächsten steht.**

- Ist die letzte Silbe lang, so erhält sie den Ton, d.h. sie wird betont: kita:b oder katabt *ich schrieb*.
- Ist die letzte Silbe kurz und die vorletzte lang, so wird die vorletzte betont: 'abu:hu *sein Vater*.
- Gibt es keine lange Silbe im Wort, so wird die drittletzte Silbe betont: katabu. (Ist die drittletzte lang, z.B. maktaba, so wird sie natürlich betont.)
- Der Akzent kann nicht auf der viertletzten Silbe (oder noch weiter entfernt) sein. In ka-ta-ba-hu *er schrieb es* haben wir vier kurze Silben. Die drittletzte Silbe muss betont werden: katabahu

Zu dieser einfachen Regel muss es natürlich **Ausnahmen** geben. **Beispiele**: istamal- *it sie brauchte* verschiebt den Ton auf –it, wenn ein weiteres Suffix folgt, z.B.

istamal-it-ha *sie brauchte es*. Eine **Ausnahme** ist أَنَا [ʾana:] *ich*. Obwohl 'ana: auf einen langen Vokal endet, wird die erste Silbe betont. **In der 1. Person Sing. betont man Verben auf der zweiten Silbe**, obwohl diese einen kurzen Vokal enthält:

أَنَا كَتَبْتُ [ʾana: katabtu] *ich habe geschrieben* oder أَنَا دَرَسْتُ [ʾana: darastu] *ich habe gelernt*, usw.

2.2 Der bestimmte Artikel (Vgl. Wiederholung in 8.4)

Im Deutschen sagen wir *ein* Mann oder *der* Mann, d.h. wir haben einen unbestimmten (*ein*) und einen bestimmten (*der*) Artikel. Im Arabischen gibt es nur einen bestimmten Artikel, nämlich 'al- **أَنَّ** oder kurz **al-** **أَنَّ**. Auch wenn man das Hamza nicht schreibt, wird es doch gesprochen; wenn wir **al-** schreiben, soll 'al- gesprochen werden. (In Dialekten wird der Artikel auch il oder el gesprochen.) Man verbindet den Artikel mit dem folgenden Wort, d.h. er steht nicht isoliert vor dem Wort.

Beispiele: (Das Suffix **u** ist das Zeichen des Nominativs, vgl. später.)

بِنْتٌ [bint] *Mädchen, ein Mädchen*, aber **الْبِنْتُ** [ʾal bint(u)] *das Mädchen*

يَوْمٌ [yawm = yaum] *Tag*, aber **الْيَوْمُ** [ʾal yawm (u)] *der Tag*

بَاب [ba:b] Tür, aber أَبَابُ [al-ba:b(u)] die Tür

وَلَدٌ [walad = "alad] Junge/Kind, aber أَوْلَادٌ [ʿal-walad(u)] der Junge

عَرَبٌ [‘arab] Araber (als Volk), aber أَلْعَرَبُ [ʿal-‘arab(u)] die Araber (beachte das mittlere ‘ain)

بَيْتٌ [bayt, ay gesprochen wie in Mai] Haus, aber أَلْبَيْتُ [ʿal-bayt(u)] das Haus

Ich möchte Ihnen aber hier schon sagen, dass es im Arabischen nur **3 Fälle** gibt, die man an dem Vokal der Endung erkennt:

1. **Nominativ** (Endung *Damma* ُ): أَلْبَيْتُ [ʿal bint(u)] das Mädchen
2. **Genitiv** (Endung *Kasra* ِ): أَلْبَيْتِ [ʿal bint(i)] des Mädchens
3. **Akkusativ** (Endung *Fatha* َ): أَلْبَيْتَ [ʿal bint(a)] das Mädchen

Den Genitiv benutzen wir immer nach **Präpositionen** wie *im, auf, unter ...*

z.B. Das Kind ist *im* Haus: أَوْلَادُ فِي الْبَيْتِ [ʿal-walad(u) fi:(ʿa)l-bayt(i)].

Hier bedeuten [fi:] *im*, und **أ** "Alif-Wasla" steht im Satzinnern anstelle von **إ**. Beachten Sie, dass bei gebundener Aussprache der lange Vokal des *vor* dem Hamza stehenden Wortes immer gekürzt wird, hier wird aus [fi:] ein [fi]. Außerdem fällt für die Aussprache stets das 'a weg, also das Hamza und der kurze Vokal, der bei ihm steht, hier ein a (Fatha). Wir sprechen also [ʿal-"walad fil-ba't]. Die als Exponent geschriebenen Vokale sind flüchtig zu sprechen.

In der Lektion 3, S.8 (kurz: 3.8) werden wir wieder darauf zurückkommen.

Vor den folgenden 14 Buchstaben (**s-Laute, t-Laute sowie n, l, r**) wird das **l** des Artikels nicht ausgesprochen (und ohne Sukūn geschrieben). Das la:m des Artikels verwandelt sich in den nachfolgenden Konsonanten (Assimilation), der dadurch verdoppelt wird.

ن	ل	ظ	ط	ض	ص	ش	س	ز	ر	ذ	د	ث	ت
n	l	Z	T	D	S	sh	s	z	r	dh	d	th	t

Diese 14 Buchstaben haben den schönen Namen "Sonnenbuchstaben" (شَمْسٌ [shams] *Sonne*), weil das shi:n von شَمْسٌ darin vorkommt (bzw. weil شَمْسٌ als Musterwort diente). Die anderen 14 Buchstaben des Alphabets heißen "Mondbuchstaben" (قَمَرٌ)

[qamar] *Mond*), weil das qa:f unter ihnen ist. Wenn der bestimmte Artikel mit einem Wort verbunden wird, das mit einem Sonnenbuchstaben beginnt, **verschwindet das suku:n über dem la:m, und über den Sonnenbuchstaben wird ein shadda (oder tashdīd; Verdopplungszeichen) –zusammen mit dem nachfolgenden Vokal- gesetzt.**

Beispiele:

(رَجُلٌ) رَجُلٌ [rajul] *Mann*, الرَّجُلُ [ʿal-rajul(u)], gesprochen: [ʿar-rajul(u)] *der Mann*. (In Klammer steht der Plural [rija:l], bitte im WB nachsehen, S.208). Die Fallendungen werden zwar i.A. nicht gesprochen, aber der Nominativ wäre ʿar-rajul(u), der Genitiv ʿar-rajul(i) und der Akkusativ ʿar-rajul(a).

رَسُولٌ [rasu:l] *Bote*; الرَّسُولُ [ʿal-rasu:l(u)], gesprochen: [ʿar-rasu:l(u)] *der Bote*
 دِينٌ [di:n] *Religion*, الدِّينُ [ʿal-di:n(u)], gesprochen [ʿad-di:n(u)] *die Religion* (Über dem da:l steht **shadda** (ّ) mit untergesetztem kurzen i : ِّ).

شَمْسٌ [shams] *Sonne*, الشَّمْسُ [ʿal-shams(u)], gesprochen: [ʿash-shams(u)] *die Sonne*

WaSla َ .

Meist steht das Wort, das von einem Artikel eingeleitet (*bestimmt*) wird, im Innern des Satzes. Man setzt dann eine Schleife über das Alif. Hier sind einige Beispiele:

بَابُ الْبَيْتِ [ba:b_al-bayt] *die Tür des Hauses = Haustür*
 (ausführlich vokalisiert: *die Tür* = أَبَابُ [ʿal-bāb(u)]; *das Haus* أَبَيْتُ [ʿal-bayt(u)])
 كِتَابُ التِّلْمِذِ [kita:b_at-tilmi:dh] *das Buch des Schülers = Schülerbuch (Schulbuch)*
 قَلَمُ الْبِنْتِ [qalamu_ (ʿa)l-binti] *der Stift des Mädchens*
 بِنْتُ الْجَارِ [bintu_ (ʿa)l-ja:ri] *die Tochter des Nachbarn*

Nur das zweite Nomen (*Haus, Schüler, Mädchen, Nachbar*) trägt den Artikel und steht im Genitiv.

(Man nennt eine derartige Verbindung zweier Hauptwörter, Substantive, eine **Genitiv-Verbindung**. Wir wissen schon: Es gibt im Arabischen nur drei Fälle: Nominativ = *Werfall*, Genitiv = *Wesfall* und Akkusativ = *Wenfall*. Bald mehr darüber.)

Die Schleife über dem Alif wird **hamzatu-l-waSl**, *verbindendes Hamza*, genannt. **Das hamzatu-l-waSl wird nicht gesprochen. Es wird aber i.A. dann geschrieben, wenn der Artikel zwischen zwei Wörtern steht.** Man kann es einfach mit ALT+ 1649 erzeugen. (ALT-Taste gedrückt halten, während Sie auf der Zifferntastatur 1649 schreiben. 1649 ist der dezimale UNICODE für Alif-Wasla. Es gibt ein kostenloses Programm, "BabelMap", mit dem Sie Unicodes auffinden können.)

Das **Adjektiv** *groß* lautet **طَوِيلٌ** [Tawi:l]; *der große Mann* ist 'al-rajul 'al-Tawi:l, gesprochen 'ar-rajul 'aT-Tawi:l.

Sie sollten sich zum (attributiven) **Adjektiv** merken:

- ein Adjektiv steht hinter seinem Nomen (Substantiv)
- hat das Nomen den Artikel, so braucht auch das Adjektiv einen
- es muss immer im gleichen *Kasus* (Fall), *Numerus* (Zahl) und *Genus* (Geschlecht) stehen wie das Substantiv. (Das Arabische kennt nur zwei Genera: Maskulin und Feminin.)

Kleine Übung:

Schreiben Sie: *ein großes (kleines) Haus; das große (kleine) Haus;*

das Haus ist groß, das schöne Haus

كَبِيرٌ [kabi:r(un)] *groß* (von Sachen); **صَغِيرٌ** [Saghi:r(un)] *klein*

جَمِيلٌ [jami:l(un)] *schön*

Lösung: **الْبَيْتُ** ['al-bayt(u)] *das Haus*

بَيْتٌ كَبِيرٌ [bayt(un) kabi:r(un)] *ein großes Haus*

الْبَيْتُ الْكَبِيرُ ['al-bayt(u) ('a)l-kabi:r(u)] *das große Haus* ('al-baitu-l-kabi:ru)

بَيْتٌ صَغِيرٌ [bayt(un) Saghi:r(un)] *ein kleines Haus*

الْبَيْتُ الصَّغِيرُ ['al-bayt(u) ('a)S-Saghi:r(u)] *das kleine Haus* (Sonnenbuchstabe!)

الْبَيْتُ الْكَبِيرُ ['al-bayt(u) kabi:r(un)] = *das Haus (ist) groß*

الْبَيْتُ الْجَمِيلُ ['al-bayt(u) ('a)l-jami:l(un)] *das schöne Haus*

Die Endungen für **unbestimmte** Formen, also die Nunation mit **-un**, werden praktisch nie gesprochen. Für das Verständnis der arabischen Grammatik sind sie jedoch von Nutzen.

(Eine schöne Stadt ist **مَدِينَةٌ جَمِيلَةٌ**. Da *Stadt* **مَدِينَةٌ** weiblich ist, muss auch das Adjektiv weiblich sein. Man bildet die weibliche Form des Adjektivs mithilfe der Femininendung **tā' marbu:Ta ة**, vgl. 3.5. Am Ende des Wortes sieht **ة** wie ein Schiffsschnabel aus.)

Beachte: **الْبَيْتُ الْكَبِيرُ** ['al-bayt(u) kabi:r(un)] = *das Haus (ist) groß*.

(Tasten in *Shibboleth*: Oalobayotu kabiyrN.)

Es handelt sich hier um eine **prädikative** Ergänzung, und es liegt ein einfacher Satz vor (ein **Nominalsatz**). *Das große Haus* stellt grammatisch keinen Satz dar, es handelt sich nur um eine nähere Bestimmung des Substantivs *Haus*. Im Arabischen muss das

Adjektiv in diesem Fall ebenfalls den Artikel erhalten.

Entsprechend gilt:

الْبَيْتُ صَغِيرٌ [ʿal-bayt(u) Saghi:r(un)] = *das Haus (ist) klein*

Für die Gegenwart gibt es keine Übersetzung von *sein*. Für die Vergangenheit haben wir كَانَ [ka:na] *er war*. Das Adjektiv steht dann immer im Akkusativ. Vergleichen Sie: كُنْتُ فِي الْبَيْتِ [kuntu fi:(ʿa)l-bayt(i)] *ich war im Haus*. (Wenn wir über die **Konjugation der Verben** sprechen, erfahren wir auch, dass [ka:na] *er war* bedeutet, und [kuntu] *ich war*. Vgl. 11.2 –also: Lektion 11, Seite 2)

2.3 Übungen

Nach so vielen allgemeinen Betrachtungen ist es Zeit, ein wenig das Schreiben zu üben. Dabei ist es wichtig, dass Sie den Abschnitt 1.3 aus der ersten Lektion vor sich haben. In der ersten Abbildung auf Seite 1-6 wird Ihnen die Linienführung einiger Buchstaben gezeigt. In <http://special.worldofislam.info/index.php?page=vid/Arabic%20Alphabet> wird Ihnen das Alphabet vorgesprochen.

Auf Seite 1-7 sehen Sie dann die Formen, die die Buchstaben im Wort annehmen. Bei den meisten Buchstaben stimmen die isolierte- und die Endform überein. Oft unterscheiden sich die (maximal 4) Formen nur durch den Unterstrich.

Versuchen Sie nun, die folgenden Wörter in Umschrift in die arabische Gestalt zu bringen.

1. Beispiele zu ba:ʾ, ta:ʾ, tha:ʾ

Die Buchstaben ba:ʾ und ta:ʾ werden fast wie im Deutschen ausgesprochen, tha:ʾ spricht man wie das *th* in *think* mit abschließendem Hamza aus.

a. bathbatha *streuen*, b. tabba *verenden*, c. batta *erlangen*, d. baththa *senden*, e. thabata *reparieren*, f. battata *aufschneiden*, g. tha:ʾ, h. ba:ʾ, i. ta:ʾ

a. بَثَبَثَ, b. تَبَّ, c. بَتَّ, d. بَثَّ, e. ثَبَّتَ, f. بَثَّتَ, g. ثَاءٌ, h. بَاءٌ, i. تَاءٌ

2. Beispiele zu nu:n und ya:’

nu:n wird wie deutsches n und **ya:’** (als Konsonant) wie deutsches ja mit abschließendem Hamza ausgesprochen. Ist ya:’ Vokal, so lautet es wie i: . In der Schreibweise für Anfang und Mitte eines Wortes sind nu:n und ba:’ sehr ähnlich, lediglich steht der Punkt beim nu:n *über* dem Grundzeichen. ya:’ besitzt zwei Punkte unter dem Basiszeichen.

- Steht ya:’ mit einem suku:n nach einem kurzen a, so ist es der Diphthong (zwei Vokale) **ay** (gesprochen wie ai oder wie ay in *day*); **بَيْت** [bayt] *Haus*
- Steht ya:’ nach kurzem i, so ist es der i: - Laut. **تَيْن** [ti:n] *Feigen*
- Wenn ya:’ selbst mit einem Vokal versehen ist, so stellt es einen Konsonanten dar. **يَنْبُت** [yanbut] *es wächst*
- " ya:’ " ohne die beiden Punkte steht am Wortende, um a: anzuzeigen, das aber in diesem Fall kurz ausgesprochen wird. **إِشْتَرَى** [’ishtara(:)] *kaufen*

Im letzten Fall vertritt dieses spezielle ya:’ ein ’alif und wird *verkürztes Alif* (**’alif maqSu:ra**) genannt, weil es als kurzes a ausgesprochen wird (’alif selbst steht für a:)

a. bayna *zwischen*, b. ti:n *Feigen*, c. yanbut *es wächst*, d. nabi:y *Prophet*, e. bayt *Haus*, f. tabanna: *annehmen* (voraussetzen), g. thana: *falten*, h. bana: *bauen*

a. **بَيْنَ**, b. **تَيْنَ**, c. **يَنْبُتُ**, d. **نَبِيٍّ**, e. **بَيْتَ**, f. **تَبَيَّنَ**, g. **تَنَى**, h. **بَنَى**

Im Fall d. stehen zwei ya:’. Das erste verlängert das kurze i unter dem ba:’ und wird dann nicht mehr geschrieben, das zweite steht am Ende des Wortes. Auch in den drei letzten Fällen haben wir jedes Mal **’alif maqsu:ra**. (-i:y steht für –iyy)

3. Beispiele zu ’alif (ا), hamza (ء), da:l (د), dha:l (ذ), wa:w (و), ra:’ (ر) und za:y (ز)

’alif gehört zu den Buchstaben, die sich nicht mit dem nachfolgenden Buchstaben verbinden können. In der Tabelle auf S. 1-7 finden Sie weitere fünf Buchstaben dieser Art: za:y, ra:’, da:l’, dha:l’ und wa:w.

Diese Buchstaben haben nur eine Gestalt, da sie nur isoliert oder am Ende eines Wortes stehen können. ’alif stellt den langen a:-Laut dar, aber meistens ist es Träger des Hamza am Wortanfang (’alif ist dann kein eigener Laut). Ein kurzer Vokal, der dem Hamza folgt, steht entweder darüber (a, u) oder darunter (i). ’a, ’u werden über das ’alif gesetzt, ’i steht darunter.

Falls dem Hamza ein langes a: (also ein 'alif) folgt, benutzt man ein besonders Zeichen, das Alif-Madda **آ** (kurz: Madda), das demnach für 'a: steht, vgl. 2.1. Ein Beispiel für Madda ist 'a:b (Monat) *August* **أَب** -vgl. mit 'ab **أَب** *Vater!* (Also: **آ = أ**)

Beispiele für 'alif mit hamza sind die persönlichen Fürwörter 'ana: *ich*, 'anta *du* (männlich, kurz m) und 'anti *du* (weiblich, kurz f) und 'ab *Vater*.

ich: **أَنَا**, *du* (m): **أَنْتَ**, *du* (f): **أَنْتِ**, *Vater*: **أَب**

Das lange a: ('alif) in 'ana: wird i.A. kurz gesprochen, a: dient nur dazu, das Wort von anderen, ähnlich geschriebenen, zu unterscheiden. Auch die Betonung liegt auf der ersten Silbe: 'ana. Die beiden Formen für *du* werden in unvokalisierten Texten gleich geschrieben, der Zusammenhang muss sagen, was gemeint ist.

Das **Personalpronomen** für die dritte Person Einzahl (Singular) ist [huwa] (m) bzw. [hiya] (f), also *er*: **هُوَ** und *sie*: **هِيَ**. Man muss also sehr auf die Länge der Vokale achten.

Übrigens können diese **Pronomen** (Fürwörter) nicht dekliniert werden. Da es kein Neutrum (*es*) im Arabischen gibt, benutzt man für deutsches *es* auch [huwa] und [hiya], je nach Geschlecht der Sache.

Beispiele:

['aT-Ta:wila(t) (f), hiya Saghi:ra] *der Tisch, er ist klein* (الطَّاوَلَة)
(ط ist ein Sonnenbuchstabe und muss nach dem Artikel verdoppelt werden.)

['al-maktab (m), huwa kabi:r] *das Büro, es ist groß* (المَكْتَب)

Das **Fragepronomen** *wo?* ['ayna] **أَيْنَ** ? ist natürlich besonders wichtig und merkwürdig. Z.B. *wo ist der Stuhl* [kursi:y]? **أَيْنَ الكُرْسِي**

Wenn sich der Stuhl **auf** ['ala:] dem Tisch (Ta:wila(t)) befindet, werden wir antworten: ['ala(: 'a)T-Ta:wila(t)] *auf dem Tisch* (عَلَى الطَّاوَلَة).
Oder: [al-kursi:y 'ala(: 'a)T-Ta:wila(t)] *der Stuhl ist auf dem Tisch*:
الْكُرْسِي عَلَى الطَّاوَلَة.

Ein langer Vokal wird vor dem Artikel gekürzt, daher 'ala-T-Ta:wila(t).

Steht der Artikel zwischen zwei Wörtern, vgl. oben 2-4, so schreibt man Wasla **آ**, um den Ausfall von 'a anzuzeigen.

(*Der Tisch ist* الطَّاوَلَة ['aT-Ta:wila(t)], beachte : **ط**. Das Zeichen **ة** (**ta:' marbu:Ta**, am Wortende **ة**, sagt uns, vgl. oben S. 2-2, dass es sich um ein

weibliches Wort handelt (man sagt oft einfach ta marbuta). Das t in der weiblichen Endung -at wird nicht gesprochen, wenn das Wort mit تة endet. Folgt ein Suffix, wird das t gesprochen, z.B. صَاحِبَةٌ [Sa:Hiba(t)] *Freundin* und صَاحِبَتِي [Sa:Hibat-i:] *meine Freundin*; später mehr darüber. Beachten Sie: ه ist unser normales h, dagegen ist ح, am Wortanfang ح, das emphatische H, mit dem z.B. *Hassan*, حَسَنٌ beginnt.)

Die **Präposition** (Verhältniswort) تَحْتَ [taHta] bedeutet **unter**.

Demnach ist تَحْتَ الطَّوْلَةِ [taHta-T-Ta:wila(t)] *unter dem Tisch* – wie ein Wort zu sprechen: taHtaTTa:wila(t).

Hier sind noch einige **Beispiele** zu **wa:w** (و):

a. خَوَانٌ [xiwa:n; x = ch in Bach] *Esstisch*; b. شَوَكَةٌ [shawka(t)] *Gabel*; c. أُوبرَا [ʿu:bra:] *Oper* (im Arabischen gibt es wenig Oper und kein p); d. وَ [ʿwa] *und*; e. أُو [ʿaw] *oder*; f. كُوبٌ [ku:b] *Glas*; يَوْمٌ [jaum] *Tag*. (In islamischen Ländern beginnt die Woche am Sonntag ("erster Tag") يَوْمُ الْأَحَدِ [jaumu ʿal-ʿaHadi].)

(Der Name *Amr* [ʿamr] wird mit einem Schluss-wa:w geschrieben, عمرو, um ihn in der Schrift vom Namen *Umar*, *Omar* [ʿumar] zu unterscheiden.)

Wörter, die nur aus einem Konsonanten mit einem kurzen Vokal bestehen wie وَ *und*, schreibt man mit dem nachfolgenden Wort zusammen.

Beispiele:

der Junge (Kind) und das Mädchen أَلْوَالِدُ وَالْبَيْتُ [ʿal-walad(u) wa_l-bint(u)]

das Haus ist hübsch und neu أَلْبَيْتُ جَمِيلٌ وَجَدِيدٌ [ʿal-bait(u) jami:l(u) wa_jadi:d(u)]

ich und der Mann أَنَا وَالرَّجُلُ [ʿana wa_r-rajul(u)]; oder *ich und der König* مَلِكٌ [malik(u)] *König* ([ma:lik] = *Herr*)

der Vater (أَلْوَالِدُ [ʿal-wa:lidu]) *und das Kind sind im Haus* أَلْوَالِدُ وَالْوَالِدُ فِي الْبَيْتِ [ʿal-wa:lid(u) wa-(ʿa)l-walad(u) fi:(ʿa)l-bayti]

Die folgenden **Beispiele** können Sie sich auch vorsprechen lassen, wenn Sie **ReadWrite Arabic** installiert haben:

a.[darraba] *trainieren*, b. [rataba] *ordnen*, c. [radda] *zurückgeben*, d. [zaytu:n] *Oliven*, e. [tazwi:r] *Fälschung*, f. [zawwada] *beschaffen*, g. [wazi:r] *Minister* ('azi:r, 'Wesir')

Zur **Aussprache**: das ay in [zaytu:n] wird i.A. wie das ay in *day* ausgesprochen, in [tazwi:r] klingt das a wie ein ä, also: täz^uir. [zawwada] = zau^uada.

Die ä-Färbung des a hört man vor allem in Ägypten. Oft klingt a auch wie o, z.B. in *Teller* صَحْنٌ hört man oft statt [SaHn] verfärbt [SoHn].

a. دَرَّبَ , b. رَتَّبَ , c. رَدَّ , d. زَيَّنَ , e. تَزَوَّرَ , f. زَوَّدَ , g. وَزَّرَ

In der nächsten Lektion werden wir das bisher besprochene Basiswissen kurz wiederholen und nochmals das Schreiben üben. Einache Sätze werden dann auch auf dem Programm stehen.

Noch eine kleine Empfehlung: Für das Nachschlagen der Grammatik ist sehr nützlich das PONS-Heft: "Grammatik kurz und bündig" *Arabisch* von Ines Balcik ISBN:978-3-12-561412-3, Stuttgart 2008